

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tuniqa, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 3 und 4. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Hauswebischem dreifachen Garn Nr. 50 der Quere nach in Hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet und am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt.

Für die Spitze Abb. Nr. 3 häkelt man auf einem Anschläge von 26 M. (Maschen): 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 3 St. (Stäbchenmaschen) um die folgenden beiden M., 1 St. in die nächste M., 3mal abwechselnd 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die drittfolgende M., 3 St. in die nächsten 3 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 7 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 7 St. in die nächsten 7 M., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 1 St. in die folgende St., 3 St. um die nächsten 2 M., 2 Luftm., 1 St. um die nächste M. Die 3. Tour entspricht der 1. Tour und hat man dieselbe mit Berücksichtigung der Abb. auszuführen. Man wiederholt alsdann stets die 2. und 3. Tour. Für die Tour am unteren Rande arbeitet man: * 7 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die mittleren 7 Luftm. des nächsten Bogens, 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die senkrechten Glieder der nächsten St., 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 2 Luftm., vom * wiederholt.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 4 häkelt man auf einem Anschläge von 15 M. 1. Tour: Die nächsten 3 M. übergangen, 5 St. in die folgende M., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende M., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M. 2. Tour: 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 St. um die folgende f. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St., 5 St. in die drittfolgende M. 3. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St., 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. 4. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St. Die 5. Tour entspricht der 1. Tour und hat man dieselbe mit Berücksichtigung der Abb. auszuführen. Man wiederholt nun stets die 2. bis 5. Tour. Hierauf arbeitet man für die Tour am unteren Rande der Spitze: * nach Abb. 2 durch 5 Luftm. ge-

trennte St. in die nächste Zackenspitze, 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. zu beiden Seiten des nächsten Dreiecksnittes, 5 Luftm., vom * wiederholt. [50,294. 93]

Nr. 9 und 10. Spiegel, auf Reisen zu benutzen.

Der Rahmen des drehbaren Spiegels ist mit farbigem Plüsch bekleidet, welchen man zuvor der Abb. entsprechend mit Stickerei verziert hat; letztere wird im Platt- und Stielstück ausgeführt. Auf der

Rückseite des Rahmens ist am oberen Querrande ein Fuß zum Aufstellen des Spiegels angebracht. Die Rückseite des Spiegels ist mit Leder bekleidet, welchem man, wie Abb. Nr. 9 zeigt, Spangen aus Leder aufgesetzt hat, die zum Hindurchleiten von Toiletten-Utensilien dienen. [50,290. 92]

Nr. 11 und 12. Reise-Accessoire.

Das Accessoire ist aus schwarzem Leder in doppelter Stofflage in länglich viereckiger Form hergestellt und an den Längs- und Querseiten mit Ueberschlägen versehen; letztere sind auf der Innenseite mit Taschen und Spangen zum Aufbewahren von Toiletten-Utensilien, eines Spiegels und dergl. ausgestattet, an den äußeren Ecken abgerundet und mit schmalen Lederstreifen eingefasst. Auf der Außenseite der an den Längsseiten des Accessoires befindlichen Ueberschläge hat man, wie Abb. Nr. 12 zeigt, Lederhaken und Schnallen zum Schließen derselben angebracht. Dem Boden des Accessoires sind Zwischenwände aus Leder aufgesetzt, wodurch Abteilungen gebildet werden, die der Abb. Nr. 11 entsprechend zur Aufnahme von Bürsten, Büchsen und sonstigen Toiletten-Gegenständen dienen.

Nr. 13. Messer und Gabel, auf Reisen zu benutzen.

Das Messer und die Gabel sind mit Elfenbeingriff versehen und können, wie es die Abbildung zeigt, ineinander geschoben werden.

Nr. 14, 15 und 59. Schirmsutteral.

Das Schirmsutteral erfordert einen 80 Cent. langen, 72 Cent. breiten Theil von grauer Leinwand, welchen man zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt und an den offenen Längsseiten, vom oberen nach dem unteren Rande hin, derartig abschragt, daß letzterer 46 Cent. Breite mißt. Alsdann verbindet man den Stofftheil an den Längsseiten und schragt die doppelte Stofflage am oberen und unteren Rande etwas ab. Um die Abteilungen zum Hineinschieben der Schirme zu bilden, stept man der doppelten Stofflage zunächst 4 Cent. weit von der geraden Längenseite ein mit braunem Garn nach Abb. Nr. 59 im Kreuzstich verziertes, 1 1/2 Cent. breites éera-farbenes Ganevasband, dann in gleichmäßigen Entfernungen 2 gleiche Bänder auf, doch hat man hierbei, etwa 10 Cent. weit vom oberen und unteren Rande entfernt, schmale braunseidene Taschbänder mit zu befestigen, welche beim Zusammenrollen des Futterals, wie Abb. Nr. 15 veranschaulicht, in Schleifen gebunden werden. Am oberen und unteren Rande faßt man das Futteral mit Ganevasband ein und näht es am unteren Rande, mit Ausschluß der zum Hineinschieben der Schirmspitzen erforderlichen Stiche, mit überwendlichen Stichen zusammen.

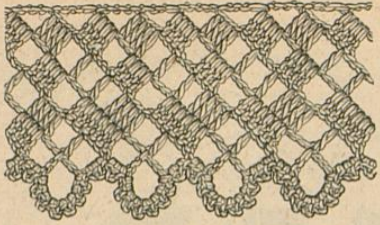


Nr. 1. Paletot aus Seidenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Zephyr. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 16. Reisekoffer.

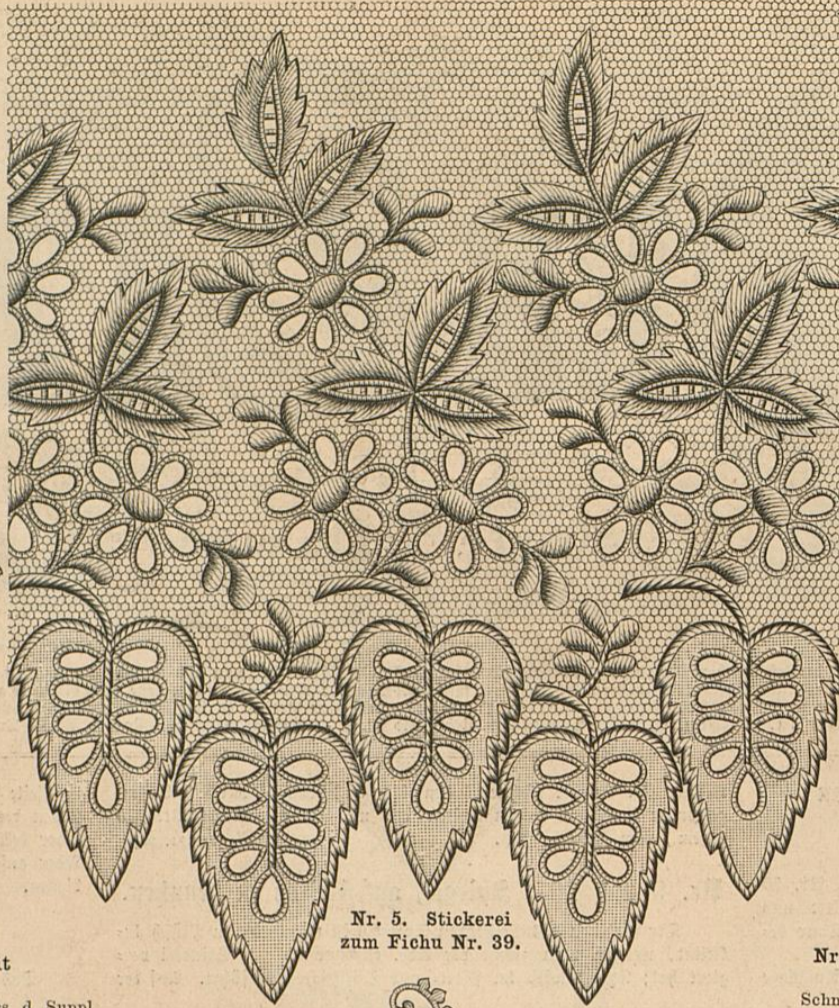
Der Koffer aus spanischem Rohrplattenstoff ist gelbbraun lackirt und auf der Innenseite mit grauer Leinwand bekleidet. Auf dem Boden ist eine Vorrichtung angebracht, durch welche eine Zwischenwand aufgestellt werden kann, so daß ein Fach zum Aufbewahren leicht zerdrückbarer Gegenstände gebildet wird; außerdem ist der Koffer innen mit einem Einsatz versehen und auf der Außenseite mit Messingverzierung, sowie mit einem Messingchloß ausgestattet. Dieser Koffer ist seines geringen Gewichts, sowie seiner Dauerhaftigkeit halber besonders empfehlenswert.



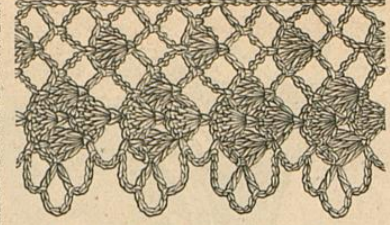
Nr. 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 6. Kleid aus voile mit Stickerei. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 5. Stickerei zum Fichu Nr. 39.



Nr. 4. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 7. Reise- oder Staubmantel. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Rucks. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 45-52.

mit Holzadeln ganz rechts gestrichten Futter versehen. Auf dem Fußblatt, am Abschluß des Schuhtheils, sowie am oberen Rande ist dasselbe mit gehäkelten

Zackenreihen verziert und in der Weise der Abb. mit einer Guimpe aus weißer Seide und mit kleinen Knöpfen ausgestattet; durch die durchbrochene Tour am oberen Rande ist zum festeren Anschluß eine seidene Schnur, deren Enden mit Quasten versehen sind, geleitet. Zur Herstellung des Stiefelchens hat man von der Mitte der Sohle aus mit einem Anschlag von 70 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben hin- und zurückgehend die 1. bis 24. Tour ganz rechts zu stricken. 25. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 40 M. (Maschen rechts), für 1 Abnehmen 2 M. zus. gestr. (2 M. rechts zusammen gestricht), die folgenden M. bleiben einseitigen unberücksichtigt stehen. 26. Tour: Abgeh. (abgehoben), 5 L. (Maschen links), 1 R., 5 L., für ein Abnehmen 2 L. zus. gestr. (2 M. links zusammen gestricht), die anderen M. bleiben einseitigen unberücksichtigt stehen. 27. Tour: Abgeh., 4 R., 3 L., 4 R., für ein Abnehmen 2 R. zus. gestr. (die 2. dazu erforderliche M. wird in dieser und den folgenden Touren von den unberücksichtigten stehengebliebenen M. hinzugestrickt). 28. Tour: Abgeh., 3 L., 2 R., 1 L., 2 R., 3 L., für ein Abnehmen 2 L. zus. gestr. 29. Tour: Abgeh., 2 R., 2 L., 3 R., 2 L., 2 R., für ein Abnehmen 2 R. zus. gestr. 30. Tour: Abgeh., 1 L., 2 R., 5 L., 2 R., 1 L., für 1 Abnehmen 2 L. zus. gestr. 31. Tour: Abgeh., 1 R., 1 L., 7 R., 1 L., 1 R., für ein Abnehmen 2 R. zus. gestr. Man wiederholt nun noch 8mal die 26. bis 31. Tour, doch hat man die regelmäßigen Abnehmen nur bis zur 5. Wiederholung des Mustereinsatzes auszuführen und von da ab die zu beiden Seiten noch übrigen, unberücksichtigten stehengebliebenen M. in jeder folgenden Tour rechts abzustriken, sowie in jedem

Nr. 17. Reise-Schreibmappe.

Die Mappe, welche besonders auf Reisen zu benutzen ist, erfordert einen 65 Cent. langen, 31 Cent. hohen Theil aus grauem Tuch, dessen Ecken an einer Querseite abgerundet werden. An der anderen Querseite fäht man den Stoff mit grauem Seidenband ein und legt ihn 20 1/2 Cent. lang um, so daß sich eine Tasche bildet. Für den Ueberschlag derselben richtet man aus grauem Tuch und rothem Flanell je einen 9 Cent. langen, 30 Cent. hohen Theil her, klebt beide Theile derartig aufeinander, daß der Flanell die Außenseite bildet, rundet die Ecken ab und fäht die doppelte Stofflage. Alsdann klebt man den geraden Rand des Ueberstrags dem Fond der Mappe nach Abb. auf und bringt Knöpfe und Gummischlingen zum Schließen an. Der überstehende Stoff bildet die Vorderwand der Mappe und kann auf der Außenseite in Spritzarbeit oder Malerei verziert werden. Für die Einfassung, welche der Mappe mit Gummi arabicum aufgelegt wird, schneidet man einen 3 1/2 Cent. breiten, erforderlichen langen Theil aus rothem Flanell, den man auf Seidenpapier klebt und in erschütterlicher Weise fäht. Zum Schließen dienen eine Gummischlinge und ein Knopf. [59, 373]

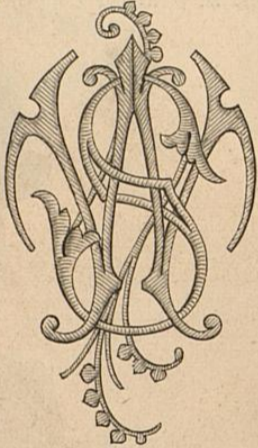
Nr. 18. Deckchen.

Filet-Guipüre.

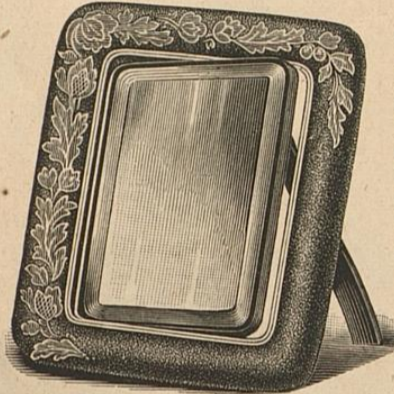
Man arbeitet den Fond in geradem Filet aus mittelstarkem Zwirn und durchstopft ihn im point-de-toile und im point-d'esprit. Die im point-de-toile gearbeiteten Figuren werden mit mehrfachen Fäden umschlungen, worauf man die Rädchen nach Abb. ausführt und die aufstehenden Stäbe im point-de-reprise durchstopft. Nachdem man den Außenrand des Deckchens mit Languettenfäden begrenzt hat, schneidet man den Filetfond längs derselben fort.



Nr. 9. Spiegel, auf Reisen zu benutzen. (Hierzu Nr. 10.)



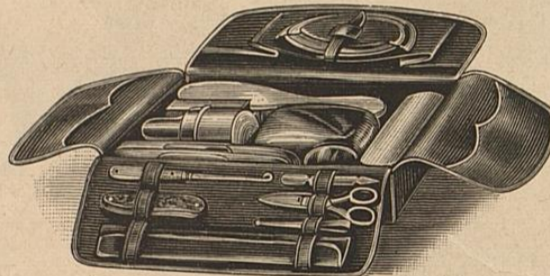
Nr. 8. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 10. Spiegel, auf Reisen zu benutzen. (Hierzu Nr. 9.)

Nr. 19. Dessin zu Flacontellern, Rissen und dergl.

Zur Herstellung der Stickerei hat man das Dessin auf Gazeleinen zu übertragen und letzteres, den Contouren folgend, mit gleichfarbigem Garn einem Fond aus olivfarbem Atlas im Tambouririsch aufzusetzen. Hierauf schneidet man das Gazeleinen zwischen den Dessinfiguren fort und umrandet letztere mit Languettenfäden von Seide. Für die Mittelfigur wählt man rosa, für die Eckfiguren blaue, für die Umrandung gelbe Seide in zwei Nuancen, führt die Verzierung in der mittleren Figur im Fischgrätenstich mit brauner Seide aus und näht für die gerade Linie inmitten der Randbordüre einen Faden dunkelbrauner Filofelleseide mit Ueberfangfäden von hellgelber Seide auf; die Nischen werden im Plattstich gestickt.



Nr. 11. Reise-Necessaire. Geöffnet. (Hierzu Nr. 12.)



Nr. 13. Messer und Gabel, auf Reisen zu benutzen. Geschlossen und geöffnet.



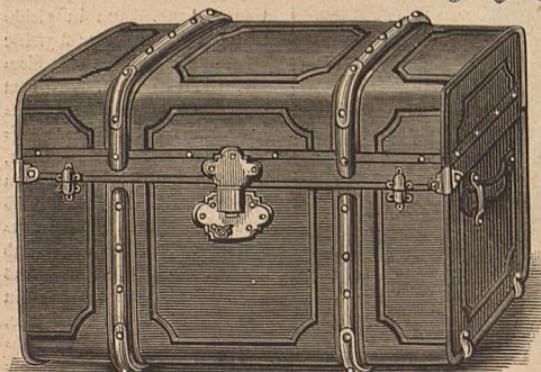
Nr. 12. Reise-Necessaire. Geschlossen. (Zu Nr. 11.)



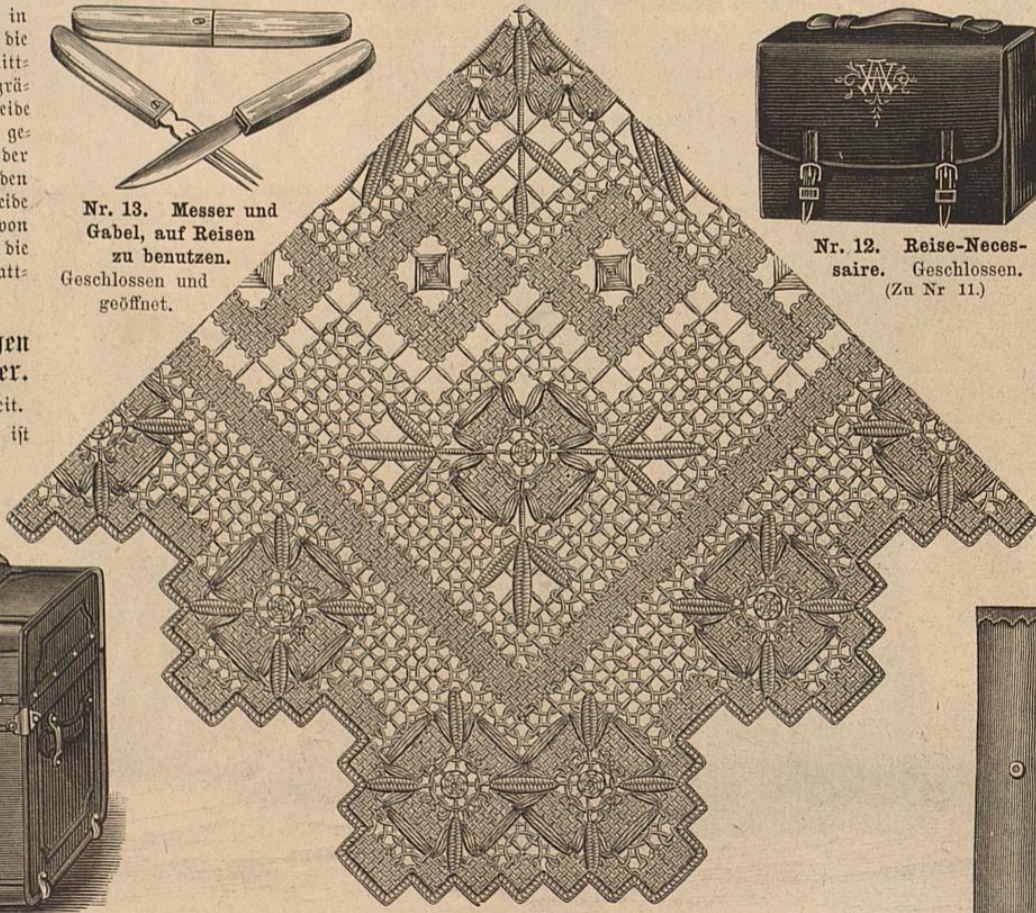
Nr. 14. Schirmfuttural. Geöffnet. (Hierzu Nr. 15 und 59.)

Nr. 22. Stiefelchen für kleine Kinder.

Strick- und Häkelarbeit. Unser Original ist mit weißer Zephyrwolle und Stahlstricknadeln hergestellt und am Schuhtheil mit einem



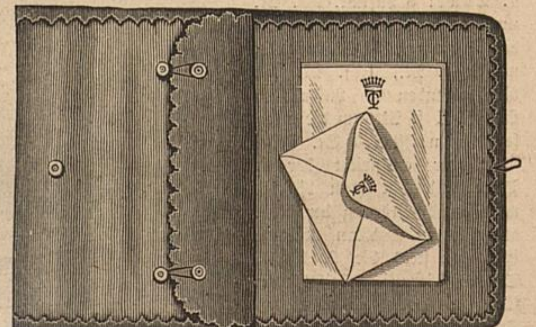
Nr. 16. Reisekoffer.



Nr. 18. Vierter Theil eines Deckchens. Filet-Guipüre.



Nr. 15. Schirmfuttural. Geschlossen. (Hierzu Nr. 14 und 59.)



Nr. 17. Reise-Schreibmappe.

M. geleitet, 2 M. 47. Tour: Stets abwechselnd 2 L., die nächste M. abgeh. und den Faden vor derselben zur nächsten M. geleitet. 48. und 49. Tour: Ganz rechts. 50. bis 52. Tour: Wie die 44. bis 46. Tour. 53. bis 56. Tour: Ganz rechts. Alsdann fettet man die M. ab und arbeitet in dieselben die gehäkelte Zadenreihe wie folgt: * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Randmasche, 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 Stäbchenmasche in die 1. der vorigen 4 Luftm., 2 Randmaschen übergangen, vom * wiederholt. Mit einer gleichen Zadenreihe begrenzt man den in besonderem Dessin gearbeiteten Theil auf dem Fußblatt ausschließlich des oberen Randes. Hierauf arbeitet man in die 9. Tour vor Schluß des Schuhtheils, sowie in die 38. Tour des oberen Theils je eine aus 2 Touren bestehende Zadenreihe wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste M. der betreffenden Tour, 3 Luftm., 3 M. (Maschen) übergangen. 2. Tour: * 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächste f. M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 in der vorigen Tour übergangenen M. der gestrickten Tour, die mittlere der oberhalb befindlichen 3 Luftm. mit umfaßt, 1 Luftm., vom * wiederholt. Außerdem häkelt man noch 1 Tour in die M. der letzten Tour des Schuhtheils, deren M. auf der rechten Seite links erscheinen: Stets abwechselnd 1 feste Kettenmasche in die nächste M., 3 Luftm. Alsdann verbindet man die M. der Sohle, sowie die hinteren Querränder des Stiefelchens mit überwendlichen Stichen und versieht den Schuhtheil mit dem gestrickten Futter.

Nr. 23. Strumpf für Mädchen von 2-4 Jahren.

Häkelarbeit.

Dieser Strumpf ist mit weißer Zephyrwoolle theils dicht, theils durchbrochen gearbeitet. Zur Herstellung desselben hat man zunächst den unteren Rand auf einem Anschlag von 15 M. (Maschen) der Quere nach hin- und zurückgehend im Rippenfessin auszuführen. 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 14 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 14 M. 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), 14 f. M. in die hinteren Glieder der 14 f. M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 44mal die vorige Tour und verbindet alsdann die Anschlagmaschen und die M. der letzten Tour von der Rückseite aus mittelst 1 Tour fester Maschen. Alsdann arbeitet man stets in der Runde in die Randmaschen an einer Seite der Arbeit 1. Tour: Man bildet 1 M., * mit dieser auf der Nadel nimmt man aus der Randmasche der 1. und 2. Tour der nächsten Rippe

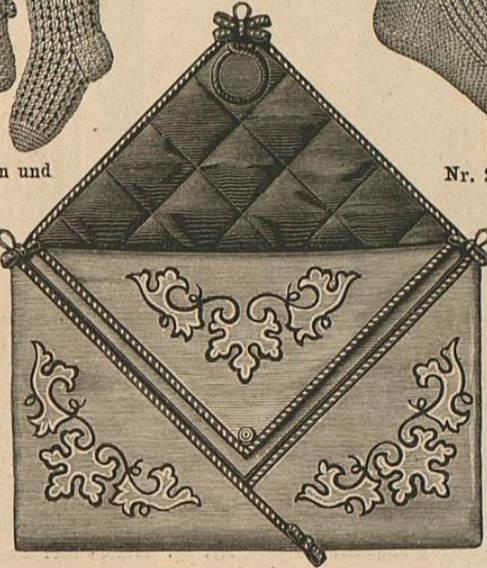
Nr. 20. Mantelet aus drap anglais. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 53ab-55.



Nr. 22 und 23. Stiefelchen und Strumpf für Kinder. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 19. Vierter Theil eines Dessins zu Flacontellern, Kissen und dergl.



Nr. 25. Wandtasche. Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 56.

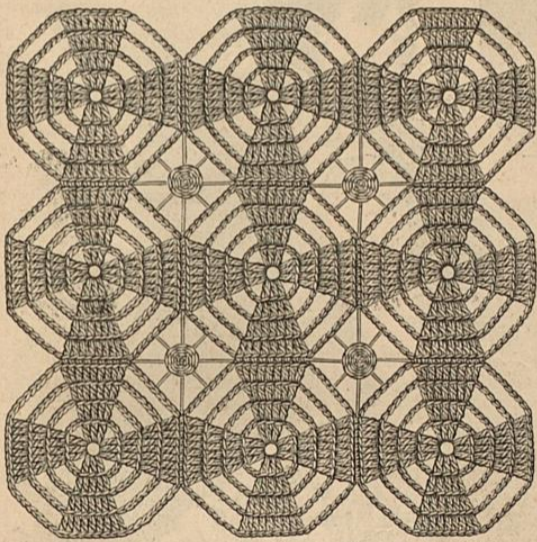
Nr. 24. Strumpf für Damen. Strickarbeit.

Nr. 21. Mantelet aus Spitzenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15ab und 16.

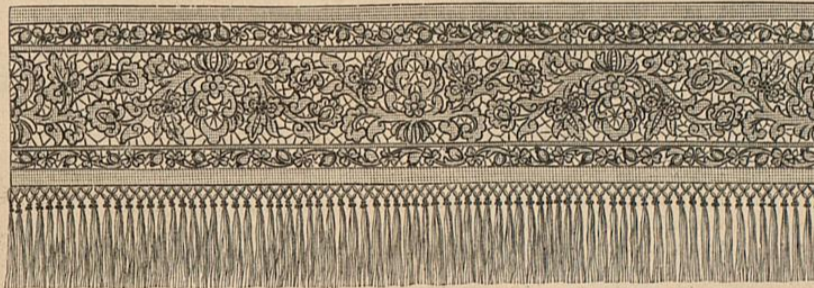


Nr. 24. Strumpf für Damen. Strickarbeit.

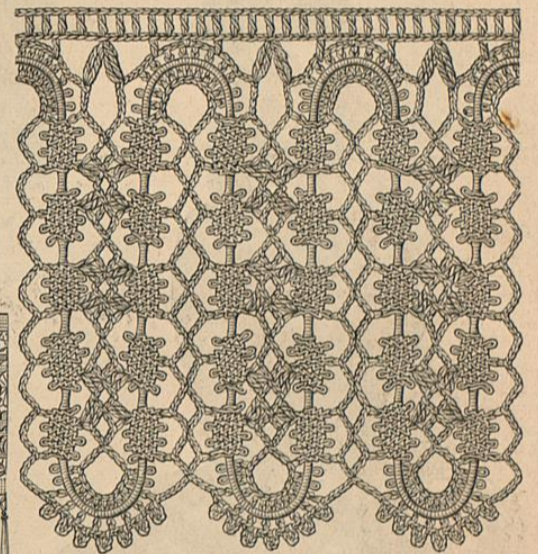
Dieser Strumpf ist mit rother Strickseide theils im Rippenfessin, theils ganz rechts gearbeitet. Man beginnt denselben vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 124 M. (Maschen), schließt diese zur Rundung und strickt 317 Touren stets abwechselnd 2 M.



Nr. 26. Plein zu Decken. Häkelarbeit und Spitzenstich.



Nr. 28. Schutzdecke für eine Sophalehne. (Hierzu Nr. 46.)



Nr. 27. Spitze zu Manschetten, Garderobe-Gegenständen etc. Mignardise mit eingewebten Medaillons und Häkelarbeit.



Nr. 29. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

vom * noch 22mal wiederholt. 2. Tour: * 2 M. um die nächsten beiden M. der vorigen Tour aufgenommen, dieselben mit 1 M. durchzogen und mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeführt, 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. bis 28. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man in der 17. und 22. Tour je für ein Abnehmen bei Ausführung des 2. Musterzuges die 2. der beiden aufzunehmenden M. nicht um die nächste, sondern um die drittfolgende M. aufzunehmen, so daß die 2 Musterzüge der vorigen Tour sich zu einem Musterzug vereinigen. In der 18. und 23. Tour werden im 4. und 3. Musterzug vor Schluß der Tour gleiche Abnehmen ausgeführt. Nach Vollendung der 28. Tour befestigt man den Faden und schneidet denselben ab. Hierauf beginnt man den im tunesischen Häkelstich gearbeiteten Haden, indem man um die fernsten Glieder jeder der letzten 8 und der ersten 7 M. der 28. Tour für die hingehende Tour der 1. Musterreihe je 1 M. aufnimmt und diese 15 M. zurückgehend abkettet. In 10 solchen Musterreihen vollendet man den Haden, doch hat man in der 6. Musterreihe zu beiden Seiten der mittleren 3 M. je 1 M. abzunehmen und hierzu in der zurückgehenden Tour statt 1 M. 2 M. zusammen abzuleiten. In der 7. und 8. Musterreihe führt man zu beiden Seiten der mittleren M. gleiche Abnehmen aus, durchzieht in der zurückgehenden Tour der letzten Musterreihe sämtliche M. mit 1 M., befestigt den Faden und schneidet ihn ab. Alsdann legt man da, wo der Haden begonnen wurde, den Faden neu an, häkelt um die Randmaschen desselben 7 Musterzüge in dem durchbrochenen Dessin und im Anschluß an diese in die noch freien M. der 28. Tour für den Fuß 12 Touren in gleichem Dessin, doch hat man in der 4. Tour, um die Keile an den Seiten zu bilden, je die M. zweier Musterzüge zusammen zuzuschürzen. Die Spitze des Strumpfes wird in festen Maschen, 6 Touren hoch, gehäkelte, indem man stets um beide Glieder stehend, um jede M. der vorigen Tour 1 M. arbeitet; von der 2. dieser 6 Touren an hat man in regelmäßigen Zwischenräumen für das Abnehmen je 2 M. zusammen zuzuschürzen, so daß am Schluß der 6. Tour 4 M. übrig bleiben, die dann zusammen zugeführt werden.

[50,327]



Nr. 30. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Nr. 31. Hut aus paillasson-Geflecht.



Nr. 34. Mantelet aus drap anglais.

Rückansicht. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 53ab-55.

Nr. 35. Reise- oder Staubmantel.

Vorderansicht. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 45-52.



Nr. 32. Hut für junge Mädchen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 60.)

Nr. 33. Hut aus Goldborte und Sammetband.



Nr. 36. Kleid aus voile mit Stickerei. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 6.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 38. Negligétasche.

Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26 und 27.



Nr. 37. Kleid aus Mull. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

links, 2 M. rechts, doch hat man in der 199. Tour nach den ersten 7 M. und vor den letzten 5 M. je 3 M. rechts zusammen abzuführen und in der 200. Tour nach den ersten 6 und vor den letzten 4 M. ebenfalls je 3 M. rechts zusammen zu stricken. Gleiche Abnehmen führt man in der 222., 223., 246., 247., 269. und 270. Tour aus. Nach Vollenbung der 317. Tour strickt man auf den ersten 24 und auf den letzten 22 M., dieselben auf eine Nadel nehmend, für den Haden, indem man zur größeren Haltbarkeit noch einen feinen Seidenfaden anlegt, 38 Touren ganz rechts, worauf man denselben in bekannter Weise schließt. Für die Keile nimmt man an jeder Seite 9mal in jeder viertfolgenden Tour ab und arbeitet die M. der Sohle rechts, die 46 M. auf dem Fußblatt in den nächsten 70 Touren im Rippenbesitz. In weiteren 66 Touren schließt man den Strumpf und hat man in der 23. Tour die letzten beiden und die ersten beiden M. der Sohle, sowie die ersten beiden und die letzten beiden M. des Fußblattes je rechts zusammen abzuführen. Außerdem werden 12mal gleiche Abnehmen und zwar in jeder viertfolgenden Tour zu beiden Seiten der vorigen Abnehmen ausgeführt. Alsdann arbeitet man in gerader Richtung oberhalb der ersten Abnehmen für das Zuspitzen des Strumpfes 2 gleiche Abnehmen und nimmt dann in jeder zweitfolgenden Tour wie zuvor beschrieben ab, so daß die Abnehmen der 1. und 2. Hälfte zusammentreffen, worauf man stets 2 M. zusammen abstrickt, bis sämtliche M. aufgebraucht sind.

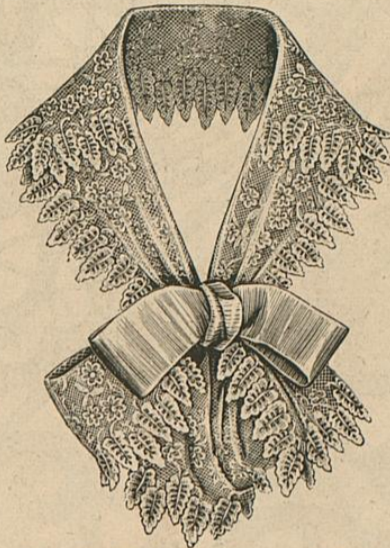


Nr. 40. Kleid aus Batist. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

die Zwischenräume füllen Mädchen. Für jede der Rosetten arbeitet man auf einem aus 8 Luftm. (Luftmaschen) bestehenden, mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag: 1. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 2 St. um die Rundung, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 3 St. um die Rundung, dann 3 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die f. R. gehäkelt wurde, * 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende M., 5 Luftm., 2 St. in die 1. der nächsten 3 St., vom * noch 3mal wiederholt, doch am Schluss statt der letzten 2 St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die f. R. gehäkelt wurde, * 3 St. in die nächsten 3 M., 2 St. in die folgende M., 7 Luftm., 2 St. in die 1. der nächsten 5 St., vom * wiederholt, doch am Schluss statt der letzten 2 St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Die 4. Tour entspricht den vorigen beiden Touren, doch vermehrt sich die Anzahl der St. und Luftm. in jedem Musterversatz je um 2 derselben, womit eine Rosette vollendet ist.

Nr. 27. Spitze zu Manschetten, Garderobe-Gegenständen etc.

Mignarbije mit eingewebten Weballons und Häkelarbeit. Zu dieser Spitze ist eine Mignarbije verwendet, welcher nach etwa



Nr. 39. Fichu aus Spitze und Band. (Hierzu Nr. 5.)



Nr. 41. Kleid aus Zephyr mit Stickerei und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 47.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 42. Latz aus Spitze und Blumen.

Nr. 25. Wandtasche.

Dessein: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 56. Die Wandtasche erfordert einen 56 Cent. großen quadratischen Theil aus coru-farbenem Lasing, welchen man ringsum mit rothem Wollenband einfäht und zu einem Dreieck zusammenfaltet. Außerdem legt man die seitwärts befindlichen Ecken in doppelter Stofflage, sowie die obere Ecke in einfacher Stofflage in erichtlicher Weise nach der Außenseite um, schneidet letztere der Bruchlinie entlang ab und verbindet sie derartig mit der Vorderwand, daß die rechte Seite des Stoffes auf der Außenseite sich befindet. Alsdann überträgt man auf letztere, sowie auf die obere Stofflage der seitwärts liegenden Ecken das Dessein Fig. 56 und näht den Contouren folgend aus rother Wolle und weißer Baumwolle gewebte, 1/2 Cent. breite Rige auf. Hierauf bekleidet man den oberen Theil der Rückwand mit rothem Seidenstoff, welchen man vorher über dünner Watten-einlage in Carreaux mit gleichfarbiger Seide durchstiept hat und deckt den Anjaz durch 1/2 Cent. breite roth und weiß gemusterte Wollenlize. Gleiche Rige begrenzt die übrigen Ecken. Die unteren Ecken schließt man nach Abb. ineinander, befestigt sie mit einigen Stichen und näht die obere Spitze mit einem Knopf auf. In der oberen Mitte der Rückwand bringt man eine Verzierung aus rother Chemise an und verzieht die Wandtasche nach Abb. mit Schleißen aus Wollenlize und mit Schlingen zum Anhängen.

Nr. 26. Plein zu Decken.

Häkelarbeit und Spitzenstich.

Dieser Plein ist mit Hausstüb'schem dreilirten Garn Nr. 20 gearbeitet und besteht aus einzeln hergestellten kleinen Rosetten, welche zusammengesetzt werden;



Nr. 44. Mantelet aus Spitzenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15ab u. 16.

Nr. 45. Kleid aus voile und carrirtem Seidenstoff. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 43. Latz mit Stehkragen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

2 1/2 Cent. Zwischenraum 5 je durch 1/2 Cent. lange Schnürchen verbundene Weballons, zu deren beiden Seiten sich je 4 Desjen befinden, eingewebt sind, während zu beiden Seiten der Mignarbije je 12 Desjen stehen. Zur Herstellung der Spitze arbeitet man mit Hausstüb'schem dreilirten Garn Nr. 70 an einer Seite der Mignarbije 1. Tour: * 8 je durch 1 Luftm. (Luftmasche) getrennte f. M. (feste Maschen) in die mittleren 8 der nächsten 12 Desjen, 7 Luftm., 1 f. M. in die 1. Defe des nächsten Weballons, 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Defe, 3 Luftm., 2 St. (Stäbchenmaschen) in dieselbe Defe, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 2 St. in die zweitfolgende Defe, 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Defe, in welche die vorigen 2 St. gehäkelt wurden, vom † noch 2mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung mit den letzten beiden St. statt 1 Defe 2 Desjen zu übergehen, dann 7 Luftm., 12 f. M. in die 12 Desjen der Mignarbije, † 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben nach Abb. der correspondirenden M. anzuschlingen, 1 f. M. in die drittfolgende Defe, 3 Luftm., doch hat man die 3. derselben nach Abb. anzuschlingen, 2 St. in dieselbe Defe, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2 St. in die drittfolgende Defe, 3 Luftm., doch hat man die 1. derselben nach Abb. anzuschlingen, vom letzten † noch 2mal wiederholt, doch ist bei der letzten Wiederholung mit den letzten 2 St. nur 1 Defe



Nr. 46. Stickerei zur Schutzdecke Nr. 28.

zu übergehen, dann 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deje, 7 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite der Mignarbise, * 14 f. M. in die nächsten 14 Dejen der Mignarbise, an deren anderer Seite 8 je durch 1 Luftm. getrennte f. M. gefäht wurden, 7mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deje, doch hat man bei der 2. und 5. Wiederholung in die zweiffolgende Deje zu häkeln, dann 7 Luftm., 8 je durch 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte f. M. in die mittleren 8 der nächsten 12 Dejen der Mignarbise, 7mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deje, doch hat man bei der 3. und 6. Wiederholung in die zweiffolgende Deje zu häkeln, dann 7 Luftm., vom * wiederholt; bei jeder Wiederholung wird die mittlere M. jedes der 8 Luftm. bogen der correspondirenden M. an der gegenüber befindlichen Seite angehängen.

3. Tour: In die noch freie M. der 1. Tour, * 1 St. in die vor der 3. der nächsten je durch 1 Luftm. getrennten 8 f. M. befindliche Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 6 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchen.



Nr. 47. Kleid aus Zephyr mit Stickerei und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 41.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 49. Kleid aus Wollstoff mit Sammetband. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-25.

Nr. 50. Kleid aus Zephyr mit abgepassten Bordüren. Beschr.: Rückens. d. Suppl.

fordern einzeln, den Contouren folgend, in gleichmäßigen Zwischenräumen aufgenäht. [50,401]

Nr. 30. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Der Hut aus feinem rothbraunen englischem Strohgeflecht hat einen sehr hohen Kopf und eine an der linken Seite reversartig umgebogene Krempe, welche mit einem glatten Futter von rothbraunem Sammet versehen und auf der Außenseite mit einem gefalteten Schrägstreifen von gleichem Sammet überdeckt ist. Die Garnitur bilden eine lange dunkel-fraise-farbene Straußfeder, welche dem Außenrand der umgebogenen Krempe aufliegt und deren Ansatz vorn zwei kleine Schleifen von 5 Cent. breitem rothbraunem Atlasband bedeckt, sowie eine mit der Spitze nach vorn getehrte hell-fraise-farbene Straußfeder.

Nr. 31. Hut aus paillasson-Geflecht.

Dieser Hut besteht aus einer in der Mitte 9 Cent. breiten, nach den Enden hin abgerundeten Krempe aus grobem ficelle-farbenem paillasson-Geflecht, welche vorn spitz hochgebogen und mit einem am vorderen Rande mit Goldblize begrenzten glatten Futter von braunem Sammet versehen ist. Hinten an den unteren Enden dieser Krempe sind zwei steife, mit braunem Tafet bekleidete Bügel angebracht, welche den Kopftisch ergeben. Ueber den oberen Bügel legt man das im Zusammenhang geschnittene, 6 1/2 Cent. breite braune Gazebindeband mit Goldrand, bringt auf diesem eine Schleife aus 6 langen Schlingen und verjüngten Knoten von gleichem Band an und



Nr. 48. Kleid aus Batist. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 57. Kleid aus Seiden- und Spitzenstoff. Beschr.: Rückens. d. Suppl.



Nr. 51-56. Collier, Schüssler und Armbänder.

maschen) in die mittlere der nächsten 7 Luftm. und 2 dpt. St. in die mittlere der gegenüber befindlichen 7 Luftm., doch werden die oberen Glieder sämtlicher dpt. St. zusammen zugeschnitten, 6 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweiffolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. [48,100]

Nr. 28 und 46. Schutzdecke für eine Saphalehne.

Die Schutzdecke aus grauer Feinwand ist mit Stiderei verziert, welche mit silbrosseide, der Farbe der Zimmer Einrichtung entsprechend, ausgeführt wird; den unteren Rand der Schutzdecke begrenzt eine Franse aus grauem Zwirn, deren Büschel mit farbiger Seide abgebunden sind. Für die Stiderei überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 46 auf den Stoff, umsieht die Contouren mit Seide, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überschürt sie mit Languettenstichen. Alsdann führt man die Nadeln aus, umrandet sämtliche Dessinfiguren mit Languettenstichen und arbeitet die übrige Stiderei im Plattstich, sowie im point-russe. Nach Vollendung der Stiderei schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Stoff fort. [50,438]

Nr. 29. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüre ist auf olivfarbenerm Atlas, welchen man mit Gaze unterlegt hat, mit olivfarbener feiner Chenille und gleichfarbigen Schmelz- und Confectionsperlen im Plattstich ausgeführt. Für die Ranten und Stiele hat man die Perlen nicht aufgereiht,



Nr. 59. Dessin zum Schirmfuttural Nr. 14 und 15.



Nr. 58. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Rückens. d. Suppl.

befestigt außerdem auf demselben an der linken Seite einen Zweig von grünlich braunen Blättern und Weidenblüthen. Letztere, sowie die Schlingen der Schleife liegen dem hinteren Bügel auf und werden an demselben mit einigen Stichen festgenäht.

Nr. 32 und 60. Hut für junge Mädchen.

Der Matrosenhut aus dunkelbraunem Atlasstrohgewebe hat eine etwas umgebogene Krempe, welche an der linken Seite 4 Cent. breit ausgeschnitten ist. Der daselbst 2 Cent. breit stehengebliebene Theil am Kopfrand wird mit einem glatten, der übrige Krempe mit einem am Innen- und Außenrand in Falten gereihten Futter von braunem Sammet versehen. Um den Kopf des Hutes legt man 2 je 1 1/2 Cent. breite Sammet, sowie 2 je 1 1/2 Cent. breite braune Reppbänder und läßt hinten die Enden sämtlicher Bänder lang herabhängen. An dem Ausschnitt der Krempe bringt man 3 kleine abwärts gelehrte Straußfedern, sowie eine Rosette aus Sammet und eine Rosette aus Reppband an. Eine größere Rosette aus Sammetband bedt den Anjaz der Federn auf dem Kopfbügel.

Nr. 33. Hut aus Goldborte und Sammetband.

Das schwarze Betinette-Gestell dieses Cavotehutes wird zunächst mit brauner Seidengaze in doppelter Stofflage, dann der Kopftheil mit der Länge nach aufgesetzten 4 1/2 Cent. breiten Goldborten, welche mit 2 1/2 Cent. breitem braunem Sammetband durchzogen sind, überdeckt. Am Außenrand faßt man den Hut mit gleicher, mit Sammetband durchzogener Borte ein und legt über den vorderen Krempe theil ein 5 1/2 Cent. breites braunes Sammetband mit satiniertes

größe gibt, hergestellt; für den hinteren Theil desselben ist ein 43 Cent. langes Ende der Spitze erforderlich. Letzteres legt man, um die Form des Fichus zu erzielen, an der rechten Quersseite ein 88, an der linken ein 52 Cent. langes Ende von gleicher Spitze auf der Rückseite gegen und ordnet letztere nach Abb. in eine Schlinge und Enden. Eine Schleife von 6 1/2 Cent. breitem gelblichen repps ottoman-Band ziirt das Fichu nach Abb. [50,128]

Nr. 42. Laß aus Spitze und Blumen.

Dem 38 1/2 Cent. weiten, 3 Cent. breiten Bündchen aus Mull, welches an der Seite geschlossen wird, ist für die vordere Mitte eine keilförmige Falte eingenäht. Für den Laß sind 4 je 34 Cent. lange Enden von 12 Cent. breiter Spitze derartig mit einander zu verbinden, daß die beiden mittleren an ihrer gebogenen Seite aneinander treffen, die beiden äußeren je an der geraden Seite den ersteren gegen genäht werden. Alsdann ordnet man diesen Spitzensond, nachdem er am Halsauschnitt etwas ausgerundet ist, am oberen Rande bis auf 18, am unteren bis auf 8 Cent. Breite in Falten und verbindet ihn an ersterem mit dem Bündchen; letzteres wird auf der Außenseite mit einer gleich breiten, in zwei aufwärts gelehrte Falten geordneten Spitze derartig befestigt, daß dieselbe am oberen Rande 2 Cent. breit übersteht. Schließlich garnirt man den Laß nach Abb. mit zwei Bouquets von gelbroja Rosen, Laub und Gummiastrielen. [50,346]



Nr. 60. Hut für junge Mädchen.
Vorderansicht. (Zu Nr. 32.)

Nr. 61. Hut für junge Mädchen.
Beschr.: Vorderans. d. Suppl.

Rückseite, dessen Enden die Bindebänder bilden; vorn an der Seite garnirt man den Hut mit einer Rosette von gleichem Band, in welche zwei große Achatnadeln gesteckt werden. Zwei kleinere Nadeln steckt man an beiden Seiten des Hutes in das Band.

Nr. 51—56. Collier, Schlösser und Armbänder.

Abb. Nr. 51 zeigt ein Collier aus geschnittenen Jetperlen, die Abb. Nr. 52—54 verschiedene Schlösser aus Metall, von denen Abb. Nr. 52 besonders für Mäntel, Abb. Nr. 53 und 54 für Gürtel bestimmt sind. Die Armbänder Abb. Nr. 55 und 56 sind aus

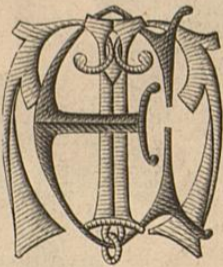
Nr. 38. Negligétasche.

Deffins: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26 und 27. Die Tasche ist aus weichem Piqué hergestellt, mit Stiderei aus blauem und rothem Garn verziert und mit geklöppelter



Nr. 62. Kleid für Mädchen von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—14.

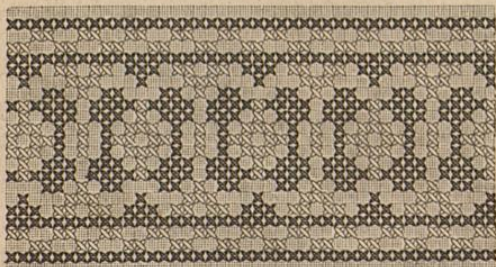
Spitze begrenzt, deren Deffinsfiguren mit gleichem Garn im Fischgräten-, Platt- und Stielstich ausgeführt werden. Für die Tasche mit Ueberschlag richtet man aus Piqué einen 79 Cent. langen, 50 Cent. breiten Theil her, welchen man an einem Querrande von der Mitte nach den Seiten hin abrundet. Alsdann überträgt man die Umriße des Deffins für den Ueberschlag nach Fig. 27, für die Vorderwand der Tasche nach Fig. 26 auf den Stoff und führt die Stiderei im Stiel- und Plattstich aus; für die Blumen und Mohnköpfe wählt man rothes, für die Blätter blaues Garn. Alsdann faltet man die Tasche mit Berücksichtigung der Abb. zusammen, verbindet sie an den Seiten, sämmt den oberen Rand der Vorderwand und den Außenrand des Ueberstrags und begrenzt die Tasche mit Spitze.



Nr. 64. Monogramm.
Weissstickerei.

Nr. 39 und 5. Fichu aus Spitze und Band.

Dieses Fichu ist aus gestidter, 18 Cent. breiter, coru-farbener Spitze, deren Deffin Abb. Nr. 5 in Original-



Nr. 66. Bordüre zu Decken und dergl.
Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 68 und 69. Kleid aus Kaschmir mit Sammetband. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28ab—38.



Nr. 63. Mantel für Mädchen von 10—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 39—44.

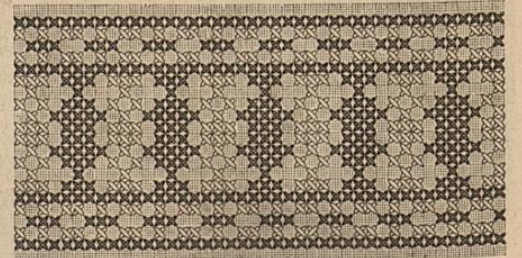


Nr. 65. Monogramm.
Weissstickerei.

gechliffenem Jet hergestellt, letzteres mit einem Schild aus mattem Jet ausgestattet.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 6, 7, 32, 33, 35, 36, 42, 45, 49, 57, 60.
- Bonwitt u. Lit-tauer, Behrenstr. 26a: Abb. 40, 41, 47, 48.
- J. Lestow, Jägerstr. 28: Abb. 37.
- A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 62, 63.
- Geschw. Hager, Berlin, Mohrenstr. 40, Kreuznach, am Kurplatz: Abb. 30, 31.
- C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 51—56.
- J. Demuth, Schloßfreiheit 1: Abb. 11—13, 16.
- Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 22.
- J. Rogge, Jerusalemstr. 46: Abb. 24.
- Siegbert Levy, Markgrafenstr. 33/34: Abb. 29.
- E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 9, 10.



Nr. 67. Bordüre zu Decken und dergl.
Kreuzstich-Stickerei.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 7, 20, 21, 34, 35, 44, 49, 62, 63, 68, 69, sowie die Deffins zu Abb. Nr. 25 und 38 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entleplatz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Benz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Bazar-Anzeiger Nr. 19.